

*Der Frühling zieht dieses Wochenende ein! Zu seinen Ehren die diese Woche entstandene Kurzgeschichte meines neuen Themas Tramgeschichten, das ich zurzeit in Basel ,Bern und Zürich recherchiere:*

## **FRÜHLING!**

Im Frühling fahre ich besonders gerne. Und dann besonders die Frühschicht. Das Tageserwachen ist so einmalig! Die ersten Färbungen des Horizonts. Jeden Tag andere Farben. Impressionistische Gemälde! Da muss ich kein Museum besuchen. Die Natur ist die beste Malerin. Und die Pflanzen und Blätter die ich dann entdecke. Jeden Morgen neue. Die mich mit ihren Blüten und ihrem strahlenden Grün begrüßen. Mir zulachen. Mir zeigen wie das Leben sich voller Farb- und Duftfacetten präsentiert.

Und die Vögel. Die Gesänge. So wundervoll und melodisch. Klänge die mich an jeder Haltestelle in den siebten Himmel führen. Auch wenn Vogelgezwitscher erklingt um die Reviere abzustecken. Weibchen anzulocken.

Und an den Endhaltestellen, an denen wir uns Atempausen gönnen können, genieße ich die Morgenluft. Komme ins Träumen. Stelle mir vor, dass alle Männer morgens singend meinen Tramzug besteigen würden. Ein Tenor ergreifender als der andere. Ein Bariton durchdringender als sein Gegenüber. Ein Bass der Felswände zum Schwanken bringen könnte. Denn schliesslich ginge es auch um Revierabgrenzung. Und darum Weibchen anzulocken. Da würden sich die Männer anstrengen mit ihrem Gesang. Das Revier hier im Tram wäre meines. Ich könnte täglich morgens diese Gesänge geniessen wie jetzt die Atemluft. Die männlichen Töne würden mein Herz erreichen. Und der Bass meine Seele erschüttern. Welchen Mann würde ich wohl erwählen? Mit welchem mein Nest erbauen? Und so sind meine Frühjahrstage erfüllt vom Abschätzen. Abwägen. Welcher Sänger kommt für mich in Frage?

Nur die Wirklichkeit sieht bedauerlicherweise anders aus. Leider. Es singen die männlichen Wesen die im Fahrgastraum auf ihre Tastaturen einhämmern, ihre Kleinbildschirme anstarren, nicht ...